

# Der Griff nach dem dritten Platz

**Politik:** Die Bürger für Gütersloh sind mit ihrem Kandidaten Norbert Morkes bei der Bürgermeisterwahl haarscharf an der Stichwahl vorbeigeschrammt. Das soll sich 2020 ändern

Von Rolf Birkholz

■ **Gütersloh.** Bei den Bürgern für Gütersloh geht weiterhin nichts ohne Norbert Morkes. „Wer macht es denn?“, hatte sich der Gründungsvorsitzende der BfGT vor der Jahreshauptversammlung gefragt. Also kandidierte der Frontmann des kommunalpolitischen Vereins erneut – und wurde wieder einmütig an die Spitze der BfGT gewählt.

Neben der Arbeit für Bürger treibt Morkes auch das Ziel, bei den nächsten Kommunalwahlen endlich drittstärkste Kraft im Rathaus zu werden. Im Rückblick auf den 2014er Urnengang erinnerte der 65-Jährige daran, dass man diese Position nur um 105 Stimmen verfehlt habe. Und 173 Stimmen mehr hätten ihn 2015 in die Stichwahl gegen den dann gewählten Bürgermeister Henning Schulz geführt. Überhaupt habe man stets an Ratssitzen zugelegt, so der Vorsitzende. „Das hätte, als wir uns 1999 gegründet haben, niemand vorausgesagt.“



**Blick auf 2020:** BfGT-Vorsitzender Norbert Morkes (vorn) und seine Vorstandskollegen Andrea Westmark (v. l.), Klaus Ritscher, Tassilo Harndung, Andreas Müller und Sylvia Mörs haben schon die nächste Kommunalwahl im Visier.

FOTO: ROLF BIRKHOLOZ

## Verein und Fraktion sollen enger verbunden werden

Beim Bericht über die Fraktion wies Morkes nur auf die Internetseite der BfGT. Da fänden sich alle dafür relevanten Papiere und Anträge

seit Beginn der Aktivitäten. Man zeige dort „die Transparenz, die wir von der Verwaltung einfordern“.

Die 24 anwesenden von insgesamt 106 Mitgliedern bestätigten den Vorstand im Amt. Nach einer Satzungsänderung wurde die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sylvia Mörs, die auch die Geschäfts-

stelle betreut, neben Andreas Müller und Klaus Ritscher als weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt. Morkes begründete das mit einer so gewährleisteten „besseren Verbindung von Fraktion und Verein“.

Diesen „Bürgerthemen“ wollen sich die BfGT künftig vor allem widmen: der Lage im

Parkbad, weiter „sehr intensiv“ dem Johannesfriedhof, der Flüchtlingssituation, bezahlbarem Wohnraum, dem Haushalt 2017, den geplanten Windkraftanlagen im Rhedaer Forst und nach wie vor der Parkraumbewirtschaftung. Nachdem freies Parken auf dem Marktplatz abgelehnt worden sei, hoffe man nun auf

einen Kompromiss in Sachen „Brötchentaste“.

„Wir greifen nach dem dritten Platz“, gab Morkes den Mitgliedern mit Blick auf die Wahlen 2020 mit auf den Weg. Dazu sei es wichtig, in die Stadtteile zu gehen. „Wir müssen aktiv sein, in den Ortsteilen mit den Bürgern sprechen“, so Morkes.